




5 Minuten mit... Michel Wiskirski, Carmignac Experte für die Energiewende

Veröffentlicht am

10. Juni 2022

Länge

 7 Minuten Lesedauer



Die Energiewende ist in aller Munde.

Unser Experte Michel Wiskirski räumt mit damit verbundenen Missverständnissen auf.

Welche wesentlichen Missverständnisse bestehen rund um die Energiewende?

Michel Wiskirski: Metalle und Bergbau sind bei der Bekämpfung des Klimawandels von zentraler Bedeutung. Es ist zu beachten, dass die Energiewende von Natur aus metallintensiv ist. Um es einfach auszudrücken: Ohne Rohstoffe kann keine Energiewende erfolgen. Außerdem geht ein nachhaltiges Wachstum der erneuerbaren Energien mit einem quasi exponentiellen Wachstum der Metallnutzung und des Bergbaus einher.

Können Sie uns ein paar Beispiele aus dem Bereich der Energieerzeugung nennen?

M. W.: Tatsächlich verbrauchen Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen ein Vielfaches an Mineralien im Vergleich zur herkömmlichen Energiegewinnung. Zur Veranschaulichung ein paar Zahlen: Für eine Onshore-Windkraftanlage werden achtmal mehr Mineralien benötigt als für ein Gaskraftwerk mit derselben Kapazität. Für eine Offshore-Windkraftanlage wird etwa die 17-fache und für eine solarbetriebene Photovoltaikanlage die 9-fache Menge an Mineralien benötigt. Besonders Kupfer spielt eine zentrale Rolle bei der Energiewende. Die Kupferintensität ist äußerst hoch. Während für ein mit Erdgas betriebenes Kraftwerk 1 Tonne Kupfer pro Megawatt (MW) benötigt wird, sind es für eine Onshore-Windkraftanlage 2 Tonnen, für eine Photovoltaikanlage 3 Tonnen und für eine Offshore-Anlage zwischen 11 und 12 Tonnen, wie aus den neuesten Zahlen der Internationalen Energieagentur hervorgeht. Diese Analyse gilt auch für Stahl, Zink und andere Mineralien.

Es sei noch hinzuzufügen, dass selbst bei Technologien mit fossiler Befeuerung eine höhere Effizienz und geringere Emissionen nur dann möglich sind, wenn Mineralien in erheblichem Umfang zum Einsatz kommen. Um höhere Verbrennungstemperaturen zu erzielen, benötigen die effizientesten Kohlekraftwerke beispielsweise viel mehr Nickel als wesentlich weniger effiziente Kraftwerke.

Wenden wir uns nun der Mobilität und dem Verkehr zu. Was wäre für eine breitere Nutzung von Elektrofahrzeugen erforderlich?

M. W.: Bei den traditionellen Autos mit Verbrennungsmotor bestand eine der ersten Klimaschutzmaßnahmen darin, die Kohlendioxid- und Partikelemissionen von Autos zu reduzieren. Zu diesem Zweck wurden die Katalysatoren verbessert. Im Hinblick auf Metalle und Bergbau bedeutete dies, dass viel größere Mengen an Palladium und Platin zum Einsatz kamen.

Ein Elektroauto verbraucht fünfmal so viele Mineralien wie ein herkömmliches Auto. Außerdem sind für Elektrofahrzeuge hohe Mengen an Kupfer erforderlich. Die Zahlen sprechen für sich: Ein herkömmliches Auto mit Verbrennungsmotor besteht aus 25 kg Kupfer. Für Elektrofahrzeuge hingegen wird im Durchschnitt drei- bis viermal so viel Kupfer benötigt – ca. 85 kg. Auch die Verkabelungssysteme der Ladestationen für Elektrofahrzeuge sind eine weitere Quelle für den Kupferverbrauch. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Kupfer – bedingt durch Elektrofahrzeuge – von 600.000 Tonnen im Jahr 2021 auf rund 2,9 Millionen Tonnen im Jahr 2030 ansteigen wird¹. Und woher kommt das Kupfer? Von Bergbauunternehmen.

Was ist mit Batterien für Autos?

M. W.: Eine Kombination aus Lithium, Nickel, Kobalt und Mangan stellt die gebräuchlichsten chemischen Stoffe für Batterieelektroden dar. Der Materialbedarf für die Batterien der 2019 verkauften Elektrofahrzeuge lag bei rund 19 kt für Kobalt, 17 kt für Lithium, 22 kt für Mangan und 65 kt für Nickel. Für den Batteriebedarf im „Stated Policies Scenario (STEPS)“ der IEA steigt die Nachfrage nach Kobalt bis 2030 auf ca. 180 kt/Jahr, nach Lithium auf ca. 185 kt/Jahr, nach Mangan 177 kt/Jahr und nach Nickel der Klasse I auf 925 kt/Jahr.

Erneuerbare Energien, Elektrofahrzeuge und kohlenstoffarme Technologien verbrauchen also eindeutig erhebliche Mengen an Metallen, nämlich Kupfer, Stahl, Nickel, Aluminium, Kobalt, Lithium und Mangan. Wir ziehen diejenigen vor, denen in den kommenden Jahren eine bedeutende Rolle bei der Energiewende zukommt.

Investitionen in erneuerbare Energien scheinen die Lösung im Kampf gegen die Erderwärmung zu sein. Aber reichen sie aus, um das für 2050 gesetzte Ziel von Netto-Null-Emissionen zu erreichen?

M. W.: Erneuerbare Energien sind eine langfristige Lösung zur Verringerung von Emissionen, aber das ist nur ein Teil der Antwort auf das Problem. Wir können nicht einfach geschlossenen Auges in erneuerbare Energien investieren und hoffen, dass die Emissionen mit der Zeit zurückgehen. Das Gegenteil wird der Fall sein. Erneuerbare Energien sind eine langfristige Lösung zur Verringerung von Emissionen, aber sie sind auch Teil des Problems.

Tatsächlich hat die Weiterentwicklung der erneuerbaren Energiequellen neue Emissionen zur Folge. In den vergangenen Jahren sind die CO₂-Emissionen durch die Produktion von Gigawatt von Photovoltaik- und Windkraftanlagen gestiegen statt gesunken. Es kamen kürzlich zwei Fixkostensysteme zum Einsatz, die mehr emittieren als vorher. Wir haben mehr Energie mit mehr Kapazität erzeugt, wobei diese Kapazität erst hergestellt werden musste.

Was wäre also nötig, um die Netto-Null- und Dekarbonisierungsziele zu erreichen? Übersehen wir womöglich etwas, das uns helfen könnte, unsere Energieziele zu erreichen?

M. W.: Die Energiewende wird im Laufe der Zeit erfolgen. Bei der Verringerung der Emissionen wird es hauptsächlich auf die Unternehmen ankommen, die derzeit für den Großteil der Umweltverschmutzung verantwortlich sind. Sie werden nicht nur Maßnahmen der Dekarbonisierung, sondern auch Klimaschutzinitiativen durchführen.

In den vergangenen 50 Jahren wurde ein Drittel der globalen Kohlendioxidemissionen von lediglich 20 Unternehmen – größtenteils den weltweit größten Öl- und Gasunternehmen – verursacht. Daher müssen diese großen Emittenten tätig werden, um die Kohlendioxidemissionen aggressiv und rasch zu senken.



Welchen Beitrag sollten wir als Investoren zur Energiewende leisten?

M. W.: Um den Kohlendioxidausstoß maßgeblich und effizient zu verringern, sind zweierlei Dinge erforderlich: Es geht nicht nur darum, Unternehmen zu finanzieren, die erneuerbare Energien entwickeln. Wir müssen auch diversifizierte Öl- und Bergbauunternehmen durch unsere Investitionen ermutigen, große Energieunternehmen mit einer besseren Klimabilanz zu werden. Die großen Akteure müssen ihre Emissionen reduzieren bzw. auf Null-Emissionen hinarbeiten und in Wind- und Solarenergie investieren, Biokraftstoffe, CCS-Anlagen, grünen Wasserstoff usw. entwickeln.

Die großen Öl- und Bergbauunternehmen können viel bewegen, wenn sie Anstrengungen im Bereich der Dekarbonisierung unternehmen. Ihr Ausschluss wäre ein großer Fehler und wir hätten nicht länger die Gelegenheit, Einfluss auf sie auszuüben.

Ist es Ihrer Ansicht nach trotz aller Kontroversen angebracht, in Unternehmen zu investieren, deren Umstellung noch im Gange ist? Verstößt das nicht gegen Ihre Grundsätze für verantwortliches Investieren?

M. W.: Wir bei Carmignac gehen in dieser Hinsicht anders vor. Wir beschränken uns nicht nur auf die „Vorzeigeunternehmen“, d. h. solche ohne oder mit nur geringem Kohlenstoffausstoß, sondern konzentrieren uns auch auf die Unternehmen mit dem höchsten Reduktionspotenzial in den emissionsstärksten Segmenten. Anders ausgedrückt investieren wir nicht nur in Unternehmen, die erneuerbare Energien produzieren und kohlenstoffarme Lösungen anbieten, sondern auch in die großen Hauptakteure, die mit ihren Maßnahmen die Gesamtemissionen drastisch senken können.

Wir investieren in Unternehmen, die konkrete Absichten zur Verbesserung der CO₂-Emissionen und zur Dekarbonisierung hegen, um das Ziel von Null-Emissionen bis 2050 zu erreichen.

Wie wichtig ist für Sie der Dialog mit den Unternehmen?

M. W.: Wir möchten unsere aktiven Aktionärsrechte nutzen, um mit Unternehmen auf die Energiewende hinzuarbeiten, und somit mit dieser Strategie einen konkreten, authentischen und bedeutsamen Einfluss ausüben, der der Welt tatsächlich zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft verhelfen kann. Besagte Unternehmen geben Dutzende Milliarden US-Dollar für die Erschließung neuer Öl- und Gasquellen aus. Wir als Aktionäre müssen eine Umverteilung dieses Kapitals in sauberere Energiequellen fordern.

Diese enormen Kapitalressourcen und ihre Verteilung in den kommenden Jahren werden ausschlaggebend für das Erreichen der Kohlenstoffneutralität sein. Es wird keine Kohlenstoffneutralität geben, wenn diese Akteure keine Zusagen machen und die Investoren nicht mit ihnen in den Dialog treten, um den Wandel voranzutreiben und die Dekarbonisierungsziele zu erreichen.

¹Recherche zu Energie und Metallen, Jahresbericht 2021 von Wood Mackenzie

Erfahren Sie mehr über den Fonds Carmignac Portfolio Green Gold

Ein nachhaltiger Aktienfonds für den Klimaschutz und die Energiewende

[Hier klicken](#)



Michel Wiskirski

Fund Manager

Michel Wiskirski ist Fondsmanager im International Equities Team mit Spezialgebiet Rohstoffe. Er kam 2014 als Product Specialist in Emerging Markets and Commodities zu Carmignac, bevor er 2015 zum Analysten mit Spezialgebiet Schwellenländer und dann 2018 zum Fondsmanager ernannt wurde. Erste Station seiner Karriere war 2006 bei Crédit Agricole CIB als Finanzanalyst. 2007 wechselte er zur BNP Paribas-Fortis Banque, wo er bis 2008 als Credit Analyst tätig war. 2010 ging er als Associate im EMEA Cross Asset Solutions Team zu UBS Investment Bank nach London und blieb bis 2014 auf diesem Posten. Michel Wiskirski hat einen Master-Abschluss in Finanzen der ESSEC Business School und zwei Master-Abschlüsse in Rechtswissenschaften absolviert, einen an der Oxford University und einen an der Universität Paris II-Assas.

Erfahren Sie mehr über den Fonds Carmignac Portfolio Green Gold

Ein nachhaltiger Aktienfonds für den Klimaschutz die Energiewende

Zielgerichtetes Investieren: Angestrebt werden attraktive langfristige Renditen mit einem positiven Beitrag zum Umweltschutz.

Effizientes Investieren: Der Fokus liegt auf innovativen Unternehmen aller erneuerbaren und grünen Wertschöpfungsketten.

Nachhaltiges Investieren: Angestrebt wird, mindestens 60% des Vermögens in Unternehmen zu investieren, deren Aktivitäten gemäß den Standards der EU-Taxonomie¹ zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen.

Fondsklassifizierung gemäß der SFDR²: Artikel 9

¹Nach EU-Klassifikationssystem.

²Seit 15.05.2022. Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) 2019/2088. Weitere Informationen finden Sie auf [EUR-lex](#).



Carmignac Portfolio Climate Transition A EUR Acc

ISIN: LU0164455502

Empfohlene
Mindestanlagedauer



Hauptrisiken des Fonds

AKTIENRISIKO: Änderungen des Preises von Aktien können sich auf die Performance des Fonds auswirken, deren Umfang von externen Faktoren, Handelsvolumen sowie der Marktkapitalisierung abhängt.

RISIKO IN VERBINDUNG MIT ROHSTOFFEN: Schwankende Rohstoffpreise und die Volatilität dieses Sektors können zu einem Rückgang des Nettoinventarwerts führen.

WÄHRUNGSRISIKO: Das Währungsrisiko ist mit dem Engagement in einer Währung verbunden, die nicht die Bewertungswährung des Fonds ist.

RISIKO IN VERBINDUNG MIT DER VERWALTUNG MIT ERMESSENSSPIELRAUM: Die von der Verwaltungsgesellschaft vorweggenommene Entwicklung der Finanzmärkte wirkt sich direkt auf die Performance des Fonds aus, die von den ausgewählten Titeln abhängt.

Der Fonds ist mit einem Kapitalverlustrisiko verbunden.

Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den KID /Prospekt bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Diese Unterlagen dürfen ohne die vorherige Genehmigung der Verwaltungsgesellschaft weder ganz noch in Auszügen reproduziert werden. Diese Unterlagen stellen weder ein Zeichnungsangebot noch eine Anlageberatung dar. Diese Unterlagen stellen keine buchhalterische, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und sollten nicht als solche herangezogen werden. Diese Unterlagen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und dürfen nicht zur Beurteilung der Vorzüge einer Anlage in Wertpapieren oder Anteilen, die in diesen Unterlagen genannt werden, oder zu anderen Zwecken herangezogen werden. Die in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen können unvollständig sein und ohne vorherige Mitteilung geändert werden. Sie entsprechen dem Stand der Informationen zum Erstellungsdatum der Unterlagen, stammen aus internen sowie externen, von Carmignac als zuverlässig erachteten Quellen und sind unter Umständen unvollständig. Darüber hinaus besteht keine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen. Dementsprechend wird die Richtigkeit und Zuverlässigkeit dieser Informationen nicht gewährleistet und jegliche Haftung im Zusammenhang mit Fehlern und Auslassungen (einschließlich der Haftung gegenüber Personen aufgrund von Nachlässigkeit) wird von Carmignac, dessen Niederlassungen, Mitarbeitern und Vertretern abgelehnt.

Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertverläufe zu. Wertentwicklung nach Gebühren (keine Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen die durch die Vertriebsstelle erhoben werden können)

Die Rendite von Anteilen, die nicht gegen das Währungsrisiko abgesichert sind, kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

Die Bezugnahme auf bestimmte Werte oder Finanzinstrumente dient als Beispiel, um bestimmte Werte, die in den Portfolios der Carmignac-Fondspalette enthalten sind bzw. waren, vorzustellen. Hierdurch soll keine Werbung für eine Direktanlage in diesen Instrumenten gemacht werden, und es handelt sich nicht um eine Anlageberatung. Die Verwaltungsgesellschaft unterliegt nicht dem Verbot einer Durchführung von Transaktionen in diesen Instrumenten vor Veröffentlichung der Mitteilung. Die Portfolios der Carmignac-Fondspalette können ohne Vorankündigung geändert werden.

Der Verweis auf ein Ranking oder eine Auszeichnung, ist keine Garantie für die zukünftigen Ergebnisse des OGAW oder des Managers.

Risiko Skala von KID (Basisinformationsblatt). Das Risiko 1 ist nicht eine risikolose Investition. Dieser Indikator kann sich im Laufe der Zeit verändern. Die empfohlene Anlagedauer stellt eine Mindestanlagedauer dar und keine Empfehlung, die Anlage am Ende dieses Zeitraums zu verkaufen.

Morningstar Rating™ : © Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen.

Bei der Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, alle Eigenschaften oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigt werden sollten, wie sie in seinem Prospekt oder in den Informationen beschrieben sind. Der Zugang zu den Fonds kann für bestimmte Personen oder Länder Einschränkungen unterliegen. Diese Unterlagen sind nicht für Personen in Ländern bestimmt, in denen die Unterlagen oder die Bereitstellung dieser Unterlagen (aufgrund der Nationalität oder des Wohnsitzes dieser Person oder aus anderen Gründen) verboten sind. Personen, für die solche Verbote gelten, dürfen nicht auf diese Unterlagen zugreifen. Die Besteuerung ist von den jeweiligen Umständen der betreffenden Person abhängig. Die Fonds sind in Asien, Japan und Nordamerika nicht zum Vertrieb an Privatanleger registriert und sind nicht in Südamerika registriert. Carmignac-Fonds sind in Singapur als eingeschränkte ausländische Fonds registriert (nur für professionelle Anleger). Die Fonds wurden nicht gemäß dem „US Securities Act“ von 1933 registriert. Gemäß der Definition der US-amerikanischen Verordnung „US Regulation S“ und FATCA dürfen die Fonds weder direkt noch indirekt zugunsten oder im Namen einer „US-Person“ angeboten oder verkauft werden. Die Risiken, Gebühren und laufenden Kosten sind in den wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document, KID) beschrieben. Die wesentlichen Anlegerinformationen müssen dem Zeichner vor der Zeichnung ausgehändigt werden. Der Zeichner muss die wesentlichen Anlegerinformationen lesen. Anleger können einen teilweisen oder vollständigen Verlust ihres Kapitals erleiden, da das Kapital der Fonds nicht garantiert ist. Die Fonds sind mit dem Risiko eines Kapitalverlusts verbunden. Die Verwaltungsgesellschaft kann den Vertrieb in Ihrem Land jederzeit einstellen.

Carmignac Portfolio bezieht sich auf die Teilfonds der Carmignac Portfolio SICAV, einer Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts, die der OGAW-Richtlinie oder AIFM- Richtlinie entspricht. Bei den Fonds handelt es sich um Investmentfonds in der Form von vertraglich geregelter Gesamthandseigentum (FCP), die der OGAW-Richtlinie nach französischem Recht entsprechen.

Für Deutschland: Die Prospekte, KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.de zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Verwaltungsgesellschaft bzw. [Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Deutsch unter dem folgenden Link abrufen Absatz 6.](#)

Für Österreich: Die Prospekte, KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.at zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG OE 01980533/ Produktmanagement Wertpapiere, Petersplatz 7, 1010 Wien, erhältlich. [Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Deutsch unter dem folgenden Link abrufen Absatz 6.](#)

In der Schweiz: die Prospekte, KID und Jahresberichte stehen auf der Website www.carmignac.ch zur Verfügung und sind bei unserem Vertreter in der Schweiz erhältlich, CACEIS (Switzerland), S.A., Route de Signy 35, CH-1260 Nyon. Die Zahlungsdienst ist die CACEIS Bank, Montrouge, Zweigniederlassung Nyon / Schweiz Route de Signy 35, 1260 Nyon. [Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Deutsch unter dem folgenden Link abrufen Absatz 6.](#)

